

Calmer Wochenblatt

N 214.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

83. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Inserentenpreis 10 Bsp. pro Zeile für Stadt u. Bezirkeorte; außer Weitz 12 Bsp.

Samstag, den 12. September 1908.

Begabung: i. d. Stadt 1/2 Jährl. m. Zeitungs. Bl. 1.20. Postbezugspr. i. d. Ort- u. Nachbarort 1/2 Jährl. Bl. 1.30. Im Fernverkehr Bl. 1.50. Beleg. in Würt. 80 Bsp. in Bayern u. Reich 62 Bsp.

Ämtliche Bekanntmachungen.

An die Gemeindebehörden.

Nachdem durch Art. 253 der Gemeinde-Ordnung der gesetzliche Rahmen für die durch Ortsstatut festzusetzende **Bürgeraufnahmegebühr** in denjenigen Fällen, in welchen Art. 7, Abs. 1, Z. 1 des Gemeindeangehörigkeitsgesetzes nicht zutrifft, von bisherigen 10-50 M. auf 5-25 M. ermäßigt worden ist, bedürfen die auf Grund des Art. 9 Abs. 1 des Gemeindeangehörigkeitsgesetzes ergangenen Ortsstatute einer Prüfung in der Richtung, ob entsprechend dem ermäßigten Rahmen auch die Bürgeraufnahme-Gebühr anderweitig festgesetzt werden soll.

Die bürgerlichen Kollegien werden daher veranlaßt, hierüber zu beschließen und den Beschluß dem Oberamt vorzulegen.

Calw, 11. September 1908.

K. Oberamt.
Boelter.

Die Gemeindebehörden

werden, soweit sie sich noch im Rückstand befinden, an alsbaldige Erledigung des Erlasses vom 14. Juli 1908 — Wochenblatt Nr. 165 — betr. die Berichte über die Viefierung staatlicher Einkommensteuer erinnert.

Calw, 11. September 1908.

K. Oberamt.
Amtmann Rippmann, A.-B.

Tagesneuigkeiten.

Calw 11. Sept. Am letzten Mittwoch fand hier die alljährliche Diözesansynode statt. Dieselbe wurde eröffnet durch eine Predigt von Pfarrer Beitter. Sechlingen über Luc. 15, 11-32. Bei den darauffolgenden Verhandlungen im Vereinshaus gab ein von Pfarrer Scholl-Teinach erstattetes kürzeres Referat über „den Dienst an den Kranken“ Anlaß zu einem regen Meinungsaustausch über verschiedene, mit der Seelsorge an Kranken zusammenhängende Fragen. Unter anderem wurde auf das auch in unserem Bezirk von manchen Seiten geübte Krankenheilen durch Gebet (auch in Form von Teufelanstrebungen) hingewiesen und dabei mehrfach hervorgehoben, wie leicht sich damit eine unevangelische Ueberschätzung der Leiblichen Heilung verbindet. Der Bericht des Defans als des Vorsitzenden der Synode konnte neben wenig befriedigenden Erscheinungen im Bezirk doch vieles Erfreuliche aufführen, das in unserer Diözese sich vorfindet; so z. B. eine namhafte Steigerung der Liebesgaben (für die Basler Mission etc.), mannigfache Verbesserungen der Pastoral-einrichtungen in einer Reihe von Gemeinden u. a. Die Notwendigkeit, sich der schulentlassenen Jugend beiderlei Geschlechte mehr und mehr anzunehmen (in Vereinen und anderen Veranstaltungen) wurde betont. In der Frage der Gründung eines Bezirkswohltätigkeitsvereins zeigte sich bei den Synode-Mitgliedern keine besondere Begeisterung für diesen Plan. Die Frage soll bei der nächsten Synode eingehender behandelt und dann zur endgültigen Entscheidung gebracht werden. Durch ein Gebet von Stadtpfarrer Schlaich-Neubulach wurde die Synode geschlossen. An die Verhandlungen schloß sich ein gemeinsames Mittagemaßl im „Waldborn“ an.

[Ämtliches aus dem Staatsanzeiger.]
Se. Majestät der König haben am 9. Sept. d. J. allergnädigst geruht, auf die Stelle des

Betriebsinspektors in Tübingen den Betriebsinspektor, Finanzrat Hindennach in Calw seinem Ansuchen gemäß zu versetzen.

Herrenberg 9. Sept. In großer Kummer wurde eine Familie in einem Nachbardorf versetzt. Die in auswärtigen Diensten stehende 19jährige Tochter zog sich bei einem Besuch in der Heimat eine Knieverletzung zu. Da sie veräurte, einen Arzt zu rufen, begann das Knie zu schwellen und unbeweglich zu werden. Nach 3 Wochen wendete sich das Mädchen an die Klinik nach Tübingen, wo sie den Bescheid erhielt, daß der Fuß am Knie abgenommen werden müsse. Da man nun aber nicht gerne einen Fuß hergibt, so wendete sie sich an einen Ratgeber aus der Gegend, der von der Schwere dieses Falls absolut keine Ahnung hatte und großsprecherisch über die Professoren loszog, die nur „meßgen“ wollen. Anstatt die folgenschwere Verantwortung abzuweisen, wollte er mit einer Salbe die Geschwulst verteilen, und als die Schmerzen zunahmen, verschrieb er eine weitere Salbe zum Aufbrechen nach dem bekannten Rezept: Schmierer und Salben hilft allenthalben. Jetzt steigerten sich die Schmerzen ins Unerträgliche und endlich blieb nichts übrig, als den Fuß noch über dem Knie abzunehmen, weil der Knochen ganz vereitert war. Zu allem Unheil weigert sich die Krankenkasse, Kurkosten zu bezahlen, so daß der Vater des bedauernswerten Mädchens klageweise gegen diese vorzugehen sich genötigt sieht. (Gäubote.)

Altensteig 11. Sept. Die beiden Gauer, die letzten Sonntag in der Bahnhofrestauration einen Einbruch verübten, wurden in Stuttgart festgenommen. Das Geld war noch zum größten Teil in ihrem Besitze.

Stuttgart 11. Sept. Für den Zeppelin-Fonds sind bei der Allgemeinen Renten-Anstalt bis jetzt 4368000 M. eingegangen.

Cannstatt 11. Sept. In der Wilhelmstraße wurde ein Schuhmann von drei Arbeitern, denen er das Standa machen untersagte, mißhandelt und erhielt dabei Stiche in den Kopf. Die Raufbolde wurden verhaftet.

Cannstatt 11. Sept. Bei der letzten Häute- und Fellversteigerung im hiesigen Schlachthaus wurden folgende Preise per Pfund erzielt: für Stierhäute 46-48 S; für Rinderhäute 55-57 S; für Kuhhäute 51-54 S; für Farrenhäute 42 1/2-45 1/2 S; für Kalbfelle 6.25 bis 10.60 M per Stück.

Kirchheim u. L., 10. Sept. Ein junger Engländer, der hier zu seiner Ausbildung weilte, hatte während der letzten Zeit seines Aufenthalts mit einer noch nicht gar lange der Schule entwachsenen Fabrikantentochter ein Techtelmeßtel angeknüpft, das indessen gestern einen jähen Abschluß nahm. Der junge, erst 18jährige Mensch nahm aus Liebestummer in der Morgenfrühe Gift und war sofort eine Leiche. Das Gericht ist in der Sache tätig.

Göppingen 11. Sept. Nach den bereits gemeldeten Einbrüchen des dritten der Ludwigsburger Zuchthausverbrecher Heinrich Beutel in Aichelberg und Kirchheim hat der Schwerverbrecher das Gebiet seiner Tätigkeit nach Eßlingen verlegt. Nach einem dort geglückten Einbruch fuhr Beutel, offenbar weil ihm der Boden zu heiß geworden

war, mit dem letzten Zuge in Eßlingen ab. Sein Billet lautete hierher. Er flog jedoch der Sicherheit halber in Jüngingen aus. Das Zugpersonal hatte ihn erkannt. Sogleich wurde nach Ulm telephontiert. Als jedoch zu seiner Festnahme geschritten werden sollte, war Beutel schon durchgebrannt. Alle angestellten Nachrecherchen blieben erfolglos. Der Bevölkerung hat sich eine gewisse Unruhe bemächtigt.

Waiblingen 11. Sept. Bei der gestrigen Rebhühnerjagd der Stuttgarter Jagdgesellschaft hatte ein Jäger das Pech, einen auf seinem Acker beschäftigten Landwirt in den Kopf zu schießen. Einige Schrote hatten den Mund getroffen. Glücklicherweise sind die Verletzungen ungefährlicher Natur.

Gmünd 11. Sept. Nach lebhafter Debatte beschloßen die bürgerlichen Kollegien für die Zeppelin-Spende einen Beitrag von 500 M. und einen solchen von 250 M. für die Abgebrannten in Donauessingen zu geben.

Heilbronn 11. Sept. In unnötige Aufregung gerieten gestern nachmittag die Bewohner des Karlsruhviertels. Die Polizei hatte in den Weinbergen am Wartberg einen Jagabunden aufgeföhbert, der anscheinend Sträflingskleider trug und blühschnell machte die Nachricht die Runde, man habe den dritten der Ludwigsburger Ausbrecher gefangen. Das ist ein Irrtum gewesen. Der Verhaftete ist der Schuhmacher Christian Blind aus Neuenstadt am Kocher, der vor einigen Tagen aus dem Krankenhaus in Neckarjulfm entlassen worden war. Seitdem trieb er sich im freien Felde umher, nächtigte in Weinbergshäuschen u. s. w. Er ist, wenn wir recht unterrichtet sind, auch schon bei der Fremdenlegion gewesen. Jedemfalls ist der etwas beschränkte Mensch ganz und gar ungefährlich. Er wurde lediglich als obdachlos in Schutzhaft genommen.

Bom Vorbachstale 5. Sept. Unter der kahlsten Witterung des vorigen Monats hatten auch unsere Weinberge zu leiden, so daß die Entwicklung und Reife nur langsam vor sich geht. Der Stand ist verschieden; aber feststellen läßt sich, daß die Reben, die rechtzeitig gespritzt wurden, sich vorteilhaft von den andern unterscheiden. Sie sind grün, vollbelaubt und tragen schöne Trauben, die zusehends der Reife gehen. Besonders zeichnen sich die Weinberge des Ebertsbrunnertales aus, die einen guten Ertrag versprechen.

Frankfurt a. M. 11. Sept. Aus Heidelberg wird gemeldet, daß der Tunnelbau bei Forbach auf der neuen Schwarzwaldbahnstrecke Weisenbach-Rosferrereichenbach mißglückt ist. Wie üblich, wurde die Tunnelstrecke von beiden Seiten angeschlagen und vorgetrieben, die beiden Teilstrecken trafen aber nicht in der Mitte zusammen, sondern ihre Ären differierten um 8 m. Die neue Tunnelhälfte muß neu traciert und der vorhandene Stollen sorgfältig wieder zugebaut werden, damit er dem Seitendruck der Gebirgsmassen Widerstand leisten kann. Der Schaden der badischen Staatsregierung wird auf 3 1/2 Mill. M. berechnet. Die Schuld soll einen italienischen Arbeiter treffen, der aus Rache einen Absteckpfehl versetzt haben soll.

Berlin 11. Sept. Ueber den weiteren Verlauf des Prozesses gegen Fürst Eulenburg bezw. über die Stillnahme der Staatsanwaltschaft zum ferneren Verfahren erfährt eine hiesige Korrespondenz ganz zuverlässig, daß die Staatsanwaltschaft in der nächsten Woche, nach der am 15. September zu erfolgender Rückkehr des Oberstaatsanwalt Dr. Jsenbiel, ein Gutachten vom Geheimrat Professor Krause einfordern wird. Die Staatsanwaltschaft will vor allem wissen, wann die Verhandlungsfähigkeit Eulenburgs zu erwarten, um danach ihre weiteren Schritte zu bestimmen. Sollte das ärztliche Gutachten den Zustand Eulenburgs als so gebessert bezeichnen, daß einer neuen Verhandlung nichts im Wege steht, so wird die Staatsanwaltschaft die sofortige Ueberführung Eulenburgs in das Untersuchungsgefängnis veranlassen und gleichzeitig an die Strafkammer wegen Anführung eines neuen Verhandlungstermins herantreten. Wenn aber das Gutachten zu dem Schlusse kommt, daß für absehbare Zeit auf eine Besserung nicht zu rechnen ist, dann würde die Staatsanwaltschaft nicht abgereizt sein, unter gewissen Routen die Aufhebung der Untersuchungshaft zu beschließen. Ein diesbezüglicher Antrag dürfte von der Verteidigung gefüllt und von der Staatsanwaltschaft in dem Falle nicht bekämpft werden, wenn sich Eulenburg eine gewisse polizeiliche Ueberwachung in seinem Schlosse gefallen ließe. Diese Ueberwachung hätte den Zweck, eine Kollisions- oder Fluchtgefahr auszuschließen. Sollte indessen das Gutachten dahin lauten, daß eine Besserung in absehbarer Zeit erwartet werden kann, dann will die Staatsanwaltschaft diesen Zeitpunkt abwarten und sich über den Verlauf der Krankheit des argeklagten Fürsten fortlaufend unterrichtet halten, um im gegebenen Momente sofort die nötigen Schritte zur neuerlichen Aufnahme des Verfahrens zu tun.

Paris 11. Sept. „Petit Parisien“ meldet aus Tanger: In Fez versichern die Eingeborenen, daß Deutschland allein Muly Hafid anerkenne und daß der deutsche Konsul beauftragt sei, Muly Hafid mit seinen Ratschlägen zu unterstützen, damit der Sultan die Anerkennung seitens der Mächte erhalte.

Amsterdam 10. Sept. Die Hoffnungen des lgl. Hauses auf Nachkommenschaft sind wieder einmal zerstört worden. Hier waren schon heute nachmittags Gerüchte über vorzeitige Entbindung der Königin verbreitet. Nach einer Depesche aus Speltcorn wurde dort die Meldung von der vorzeitigen Entbindung der Königin bestätigt. Die Entbindung soll bereits am Samstag aberd stattgefunden haben. Das Befinden der Königin ist zufriedenstellend.

Antwerpen 11. Sept. Der Dampfer „Bürgermeister“ von der deutschen Ostafrika-Linie, mit dem Staatsekretär Dernburg sowie mehreren Offizieren und etwa 200 Mann von der südwestsafrikanischen Schutztruppe an Bord ist heute früh in Antwerpen angekommen. Der Staatsekretär äußerte sich über seine Eindrücke von Deutsch-Südwestafrika dem Korrespondenten des „Berliner Tageblatt“ gegenüber wie folgt: Die Fragen sind sehr komplex und die Ausgleichung der verschiedenartigen Interessen nicht leicht. Im Allgemeinen kann man sagen, daß das Land in der Lage ist, mit Erfolg auch in großen Quantitäten Weltmarktprodukte zu Konkurrenzpreisen zu schaffen, daß dazu aber auch für den einzelnen Farmer nicht unerhebliches Kapital gehört. Die Wirtschaft ist überall noch zu sehr im Anfang. Die Wirtschaftskrise, eine Folge des Krieges und seiner Begleiterscheinungen, hat ihren Höhepunkt noch nicht überschritten und es ist heute schon sicher, daß die Aufwendungen des Reiches für die Bewirtschaftung und Schutzkosten für geraume Zeit nicht aufhören können. Die Erkenntnis der wirtschaftlichen Notwendigkeiten ist aber bei einem großen Teile der Bevölkerung vorhanden und eine Gesundung der Zustände aus dieser heraus kann erwartet werden.

Petersburg 11. Sept. Ein russisches lenkbares Luftschiff ist erfolgreich in der Nähe von Jarosloje Selo aufgestiegen. Im Militär-Luftschiffpark soll demnächst ein großer Aerostat aus Mitteln des Militär-Reservats erbaut werden.

Vermischtes.

Das Luft-Automobil. Dem erfolgreichen Fluge des Amerikaners Orville Wrights in Washington ist am Nachmittag desselben Tages ein zweiter gefolgt. Der kühne Amerikaner hat sich hiebei selbst übertriffen und den neu geschaffenen Weltrekord noch weiter verbessert: er stieg vor dem Kriegsminister und einer ungeheuren Menschenmenge wieder auf dem Paradesfeld auf und blieb 1 Stunde 3 Minuten 15 Sekunden in der Luft. Er legte eine Strecke von 36 englischen Meilen zurück und erreichte eine Höhe von 55 m. Die Flugversuche des Wright, denen man bekanntlich sehr skeptisch gegenüber stand, sind in ein neues Stadium getreten. Wright erklärte nach dem Flug, daß er die Maschine jetzt lenke, wie ein Radfahrer sein Rad. Wright hatte die Maschine fortwährend unter steter Kontrolle, so daß sie seinem leisesten Druck gehorchte. Der Motor arbeitete mit höherem Druck als je zuvor, und der große weiße mechanische Vogel glich einem gewaltigen kreisenden Falken. Bei der fünften Runde schien Wright eine größere Höhe für sicherer zu halten, er stülte die vorderen Steuerflächen und die biegsamen Ränder der Hauptflügel ein wenig schief nach oben und die Maschine glitt 150 Fuß in die Höhe. Dies ist die größte Erhebung, die eine Flugmaschine je erreicht hat. Die Zuschauer waren erstaunt über seinen Magemut, doch Wright schien wie berauscht von seinem freien Vogelzug und segelte weit über das Paradesfeld hinaus, oft über den Kirchhof von Arlington und die elektrischen Straßenbahnbrücke außerhalb des Regierungsareals hinweg. Während der ganzen Zeit und bei allen Hin- und Herbewegungen und Auf- und Niederstößen war es vollkommen ersichtlich, daß jede Bewegung von dem Willen des Führers abhing, nichts von einem Schicksal war zu sehen, aber das sich Wright bei den ersten beiden Flügen mit der gegenwärtigen Maschine beklagte. Als die Runde sich verbreitete, doch Wright in der Luft sei und nicht herunterzukommen scheine, ließen die Offiziere ihr Frühstück im Stich und stürzten auf den Paradeplatz. Dr. Post und die Offiziere brachen in Beifallschreien aus, als der Flug länger und länger dauerte. Major Seguire, der Chef des Armeeluftschiffkorps, rief: „Wir haben Zeugen des wunderbarsten wissenschaftlichen Erfolges in der Weltgeschichte! Ich bin froh, diesen Tag erlebt zu haben.“ Als Wright über 40 Minuten geflogen war, stimmten mehrere begeisterte Zuschauer einen Chor an: „Adieu Delagrange“ — nach einer populären Melodie. Man sah, wie Wright hin und wieder den Motor sorgfältig prüfte; mehrmals versagte die Järdung, was ihm offenbar unangenehm war; doch flog er weiter und bediente den Aeroplan mit der Sicherheit eines Automobilisten, indem er immer weitere Kreise beschrieb. Oft wechselte er die Höhe, zuweilen schob er dicht über die Erde dahin, dann stieg er wieder 150 Fuß hoch. Eimal stieß er offenbar scherzweise gerade auf die Zuschauer zu, die entsetzt auseinanderstoben, doch waren seine Bewegungen nie im geringsten edig oder unsicher. Endlich, beim letzten, dem 58. Rundflug, stellte Wright den Motor ab, und die Maschine begann ihren langsamen allmählichen Niederflug und kam nur wenige Meter vom Abflugeplatz zur Erde. — Orville Wright unternahm später noch einen Flug von 65 Minuten 52 Sekunden bei einer Windstärke von 12 Meilen und stellte damit einen neuen Rekord auf.

Obst- und Hopfenpreise.

Böblingen 10. Sept. Dem heutigen Obstmarkt war wiederum eine Menge Obst von hier und der Umgegend zugeführt. Die Ware war durchweg schön und in der Reife schon ziemlich vorangeschritten. Die Preise bewegten sich bei raschem Verkauf von 1,80—2 M. Der Ertrag an Stein- und Kernobst verspricht, wie schon seit Jahren nicht mehr, ein recht guter zu werden, so daß wir dieses Jahr nicht auf das Ausland angewiesen sind und manche Markt, die sonst ins Ausland ging, bleibt im Land. Die Hopfenernte hat ihren Anfang genommen. Da unsere Hopfenanlagen gesund stehen und von jeder Krankheit verschont blieben, so steht nach Menge und Güte eine gute Hopfenernte in Aussicht in der

Voraussetzung für letzteres, daß sommerlich schönes, warmes und helles Wetter eintritt und anhält. Feste Preise für Späthopfen sind natürlich noch nicht gemacht, doch glaubt man allseits, daß dieselben keine „hohen“ werden dürften. Einige Zentner Frühhopfen hier und in einigen Bezirksorten wurden um 50 M per Zentner nebst 3 M Trinkgeld verkauft.

Winnenden 10. Sept. Obstmarkt. Zugesührt waren: 200 Sacke Rosobst und 80 Körbe Tafelobst. Preis von ersterem 2—2,50 M, von letzterem 3—5 M per Zentner; Zwetschgen 5—6 M. Der Verkauf ging äußerst lebhaft und wurde bei steigenden Preisen alles rasch abgesetzt. Nächster Verkaufstag, Montag den 14. September.

Ueber Obstverwertung

erhalten wir folgende Zuschrift: Wenn wir in diesem Herbst in unseren Obstbaumlagen herumgehen und den überaus reichen Segen sehen, so drängt sich in uns die Frage auf: Wie kann der große Obstertrag richtig verwertet werden? Bei ruhigem Nachdenken werden wir finden, daß alles Obst eine vielseitige Verwendung zuläßt, und daß auch nicht der kleinste Teil zu Grunde geht.

Zuerst fülle man mit dem Ertrag von Äpfeln und Birnen seine Mostfässer, aber man sperre ja kein Wasser ein. Es ist grundfalsch, wenn man meint, der Most könne zu stark gemacht werden. Ich wolle schon 30 Jahre lang nach folgendem Rezept: Äpfel und Birnen, jede Sorte für sich oder gemischt, werden gut gemahlen und leicht gepreßt, der Saft kommt in die Fässer und wird je nach der Größe des Fasses angemessen verteilt. Das Troß kommt in ein großes Gefäß, hierauf wird das Wasser an den Troß geschüttet, aber nur soviel, als dieser verschlucken kann, ja nicht mehr! Nach etwa 2 Tagen wenn die Gärung eingetreten ist, kommt wieder etwas Wasser dazu und zwar soviel, daß man die Maische mit einem Rechen untertauchen kann. Das Umrühren hat den Zweck, daß sich oben keine Schimmelkugel bilden können. Das Gärgefäß muß gut zugedeckt sein und soll womöglich nicht in der Sonne stehen. Die Maische bleibt etwa 14 Tage in der Kälte, bis sie nicht mehr nach oben steigt, hierauf läßt man den Most ab; ein weiteres Pressen des Treßers ist zu vermeiden, da man hiebei nur Wasser erhält.

Wenn der Most im Faß hell geworden ist, läßt man denselben ab wie den Weir; er kann dann 2—3 Jahre aufgehoben werden, er wird nicht schlechter, sondern vielmehr besser.

Das Tafelobst, die haltbaren schönen Quitten, Soliparmänen, Lederäpfel, Bellefleur, Couffinrot u. a. Sorten werden gedrochen, an einem luftigen, frostfreien, von der Sonne nicht beschienenen Orte aufbewahrt und im Winter und Frühjahr nach Bedarf zu Markt gebracht. Dieses Tafelobst muß keine Luxuspreise gelten, das Stadtkind soll auch zur Genüge Obst essen können; mäßige mittlere Preise sind für beide Teile am besten.

Was man von Äpfeln und namentlich von Birnen auf diese Weise nicht verwerten kann, das wird geschneitelt und gekörnt. Gedörnte Ware kann man lange aufbewahren, auch für ein Fehljahr. Derartige Äpfel- und Birnerschnitz sind immer besser als alle hochpreisigen Mostsubstanzen.

Auch die Zwetschgen lassen sich sehr gut verwenden. Was man nicht als frische Ware verkaufen kann, das wird zu Geßälz gemacht oder gekörnt. Das Geßälz kann mit oder ohne Zucker eingekocht werden. Man nimmt recht reife Früchte, kocht sie ein, dünstet sie gut nach, bewahrt sie vorküchlich auf und sucht von Zeit zu Zeit nach, ob kein Schimmel sich bildet. Wenn die Zwetschgen richtig eingekocht und die Gefäße luftdicht verschlossen sind, kommt eine Schimmelbildung nicht leicht vor.

Bei dem großen Zwetschgenertrag dürfte sich in diesem Jahr auch das Brennen der Zwetschgen zu Branntwein empfehlen. Ein Schluß Zwetschgenwasser wirkt wie eine Arznei und ist bei manchen Arbeiten ein wahres Labfal, aber selbstverständlich nur mäßig genießen! Man muß die Zwetschgen vollständig austreten lassen, dann bringt man sie in ein Faß oder einen Zuber und schließt sie luftdicht ab. Die ver-

gorene Maische kann man lange stehen lassen und sie sogar erst im nächsten Jahr brennen. Der ungemein reiche Obstertrag in diesem Jahr kann auf die angegebene Weise aufs beste verwertet werden und namentlich die Kinder werden gerne die Früchte roh oder eingemacht genießen. Bei richtiger Aufbewahrung kann das Obst bis zum Sommer frisch erhalten werden.

Zu schließen mit 2 Mahnungen:

1. Laß das Obst gut ausreifen und schüttele es nicht halbreif ab und
2. zeige dich deinen Obstbäumen für den reichen Nutzen dankbar, indem du im Herbst die nötige Düngung nicht vergiffest.

Voransichtliche Bitterung:

Borwiegend trüb, zeitweise Niederschläge, kühl.

Standesamt Calw.

Geburten.

3. Sept. Fritz Ernst, S. d. Gustav Adolf Huber, Postunterbeamten.
 4. " Hermann, S. d. Friedrich Hennefarth, Jacquardwebers.
 4. " Amalie Emilie, L. d. Gustav Christian Entenmann, Landwirts.
- Getraute.**
5. Sept. Hermann Rauscher, Lokomotivheizer und Anna Maria, geb. Ref. h'er.
- Bestorben.**
6. Sept. Heinrich Sofie Buob, geb. Diesebach, Witwe des Bierbrauers Franz Karl Buob in Liebenzell, 61 Jahre alt.
 6. " Margarete Beizer, geb. Daitinger, Witwe des Meygers Christian Jakob Beizer, 66 Jahre alt.

Reklameteil.

Knorr's Reismehl

als Zusatz zur Milch eine leicht verdauliche Kindernahrung. Seit Jahren bestens bewährt zur Herstellung von Puddings und feinen Backwaren.

Nähre mit „Knorr“.

Amtliche und Privatanzeigen.

R. Forstamt Langenbrand.

Nadelholzstammholz-Verkauf

am Dienstag, den 29. September, vorm. 10 Uhr, in Waldrennach im "Röhle" aus Staatswald Sauberg, Hentkopf, Bühlweg, Hirschkopf, Saumisch, Spiegelstein, Dittenbrunnen, Burshardt, Steinlesberg und Scheidholz: Langholz: 5638 Tannen mit Fm. 407 I., 717 II., 896 III., 619 IV., 577 V., 241 VI. Al. Sägholz: 178 Tannen mit Fm. 91 I., 56 II., 19 III., Klasse. Losverzeichnisse unentgeltlich, Schwarzwälderlisten gegen Bezahlung, sowie jede weitere Auskunft durchs Forstamt. (Telefon Nr. 1 Langenbrand, Württemberg.)

Die Stadtgemeinde hat einen für sich abgeschlossenen, 17 qm großen

Kellerteil

unter dem Wohnhaus Nr. 3 auf dem Marktplatz sofort zu vermieten. Calw, 12. September 1908.

Stadtpflege.
Dreher.

Agentur

zu vergeben für Calw von eingeführter Feuerversicherungs-Gesellschaft mit Intasso an tätigen Herrn. Schöne Bezüge. Offerten unter W 8024 an Haassenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart.

Schöne zimmerige

Wohnung

ist sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen bei der Red. ds. Bl.

Logis.

Mein unteres Logis habe ich bis 1. Januar zu vermieten.

Friedrich Heugle,
Konnenngasse.

Liebenzell.

Herrsch. Wohnung

von 4 Räumen nebst Küche und Zubehör im 1. Stock in der Villa Schoppe vom 1. Oktober ab zu vermieten.

Mädchen gesucht.

Auf 1. Oktober suche ich ein tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeiten.
Frau Elise Wagner,
Ernstmühl.

Braves fleißiges

Zimmermädchen

wird per Anfang Oktober gesucht. Offerten nimmt das Compt. ds. Bl. entgegen.



Fässer

in verschiedener Größe hat zu verkaufen
Verwaltungsakuar Hilligerdt,
Bad Teinach.

Liebenzell.

600-700 Liter haltende, einmal gebrauchte, gute

Fässer



werden billig abgegeben von

Gebr. Emendörfer
zum Döfen.



Transportfässer,

2 sehr starke und gut erhaltene
je 530 Liter haltend, hat zu verkaufen

G. Pleiderer.



Fässer

2 ziemlich neue
mit 350 und 390 Lit. Inhalt zu verkaufen. Zu erf. bei der Red.

Regelmäßiger Schnell- und Postdampfer-Verkehr von **BREMEN** nach **AMERIKA**

NEW YORK
Baltimore, Galveston, Cuba, Brasilien und La Plata.

Norddeutsche Lloyd - Bremen

Ernst Schall a. Markt, Calw.
Paul Schmid, Nagold.
Generalvertretung:
Passage Bureau Rominger, Stuttgart.

Birnen

werden zum Einschlagen zu kaufen gesucht. Offerte mit Preisangabe befördert die Exped. ds. Bl. unter Chiffre E L 200.

Pferdekraftfutter, Leinmehl

sowie alle gangbaren Kraftfuttermittel fabrizieren unter ständiger Kontrolle des Rheinischen Bauernvereins
Porzer Werke in Cöln.

Fahrrad;



Zu verkaufen ein bereits noch neues
von wem, sagt die Red. ds. Bl.

Das Vertrauen

der Hausfrau besitzt

MAGGI



weil es hält, was es verspricht.

Man hüte sich vor Nachahmungen!

Bad Liebenzell.

Musverkauf! Musverkauf!

Wegen baulicher Veränderungen setze von Montag, den 14. Sept. ab, mein ganzes Warenlager einem Ausverkauf aus.

Dasselbe enthält:

schwarze und farbige Kleiderstoffe, Damentuche, Blousenstoffe und Blousensamte, bemustert, Unterrockstoffe in Noiree, wollen und halb wollen, Schurzzeuge in allen Farben und Preislagen, Weiße und farbige Damaste, Satin Augusta, Bettzeuge, Bettbarchent und Bettfedern in verschiedenen Preislagen, Hemdenflanelle in allen Farben und Qualitäten, fertige Normal-, Tricot- u. Flanellhemden, Unterhosen, Unterleibchen für Herren und Damen, Anstandsrocke, Strümpfe und Socken, Woll- u. Baumwollgarne in allen Farben u. Preislagen, Woll- Umschlagtücher, Schaals u. Baumwolltücher etc.

10% Rabatt gegen bar.

Ein großer Posten zurückgesetzter Waren, sowie Resten werden weit unter Preis abgegeben.

Georg Kussmaul.

Schlatterer's Salmiak-Terpentin-Seifenpulver

von höchstem Fettgehalt, daher bestes und billigstes Wasch- und Reinigungsmittel der Neuzeit; spart Zeit, Geld und Mühe.

Preis pr. 1 Pfund-Paket 25 Pfg., in 5 Pfund-Paket 22 Pfg., 10 Pfund-Paket 20 Pfg.

Keine Geschenke, sondern nur beste Qualität.

Chr. Schlatterer, Seifenfabrikation, Calw.

Niederlagen werden überall errichtet.



Morgen Samstag und Sonntag, den 12. und 13. ds., findet

Ganstegele

statt, wozu höflichst einladet

Emil Stammer, Vorstadt.



Spöhrer'sche Höhere Handelsschule Calw.

Neuaufnahmen für das Wintersemester am 7. Oktober.

Prospekte werden auf Wunsch versendet von

Direktor Weber.

Am 1. Oktober 1908

beginnt ein neues Abonnement auf alle Zeitschriften; ich lade höflich zu Bestellungen ein und empfehle besonders nachstehende unterhaltende und praktische Blätter; die Preise verstehen sich für das Vierteljahr:

Sonntagszeitung	M. 2.60.	Rene Musikzeitung	M. 1.50.
Vom Fels zum Meer	M. 3.25.	Fliegende Blätter, halbjährl.	M. 6.70.
Die weite Welt	M. 3.25.	Luftige Blätter	M. 2.—.
Die Woche	M. 3.25.	Münchener Jugend	M. 4.—.
Für alle Welt	M. 2.80.	Simplyssianer	M. 3.60.
Das Buch für Alle	M. 2.10.	Regendorfer Blätter	M. 3.—.
Belh. & Klaff Monatshefte	M. 4.50.	Immergrün, 13 Hefte à	20 S.
Westermann's Monatshefte	M. 4.—.	Mode und Haus	M. 1.—.
Süddeutsche Monatshefte	M. 4.—.	Deutsche Modenzeitung	M. 1.—.
Der Lärner	M. 4.—.	Modenzeitung f. D. Haus	M. 1.65.
Der Kunstwart	M. 4.—.	Pariser Mode	M. 1.30.
Ueber Land und Meer	M. 3.50.	Wiener Mode	M. 2.80.
Zur guten Stunde	M. 2.60.	Die elegante Mode	M. 1.75.
Leipziger Illust. Zeitung	M. 7.50.	Bazar	M. 2.50.
Gartenlaube	M. 2.—.	Große Modenwelt	M. 1.—.
Daheim	M. 2.50.	Kleine Modenwelt	50 S.
Quellwasser	M. 1.80.	Modenwelt	M. 1.25.
Grüß Gott	65 S.	Modenpost	M. 1.50.
Das Kränzchen	M. 2.—.	Mode revue	M. 2.—.
Der gute Kamerad	M. 2.—.	Revue des mod. paris.	M. 3.—.
Moderne Kunst, 24 Hefte à	60 S.	Frauenfeil	75 S.
Universum	M. 3.50.	Kindergarderobe	60 S.
Bibliothek der Unterh., 13 Bde. à	75 S.	Bäckerzeitung	60 S.
Engelh. Romanbiblioth., 26 Bde. à	50 S.	Für's Haus	M. 1.50.
Romanbibliothek	M. 2.25.	Dies Blatt gehört der Hausfrau	M. 2.40.
Romanzeitung	M. 3.50.	Praktische Schneiderin	M. 1.—.

Auch alle übrigen Erscheinungen des In- und Auslandes werden stets rasch und pünktlich geliefert.

Friedrich Häussler,

Telephon 61.

Buchhandlung, Calw.

Verkänfliche Liegenschaften, Geschäfte etc.

bringen wir immer an den Mann. In kurzer Frist allein acht Aufträge erledigt.

Immobilien-Kontor Stuttgart, Danneckerstr. 27 A.

General-Agentur für Calw und Umgebung:

Carl Rothfuss, Calw, Lederstrasse 154.

Empfehlung.

Meiner werten Kundschaft von Stadt und Land empfehle mein gut sortiertes Lager in **Salbleinen**, einfach u. doppeltbreit, **Baumwolltücher**, **Bely-Biqué**, **Flanelle**, **Bettzeuge**, einfach und doppeltbreit, **Damaste**, weiß und rosa, und bitte um gütige Abnahme.

Auf Wunsch können Stoffe auch zugeschnitten oder verarbeitet werden.

M. Beisser Witwe,

wohnhaft bei Hrn. Dipp, neben der Kirche.

Sparsame Frauen

stricken nur Sternwolle

Orangestern } feinste

Blaustern } bester

Rotstern } bester

Violetstern } bester

Grünstern } bester

Braunstern } bester

Stern-
wollen!

aus der mit 1891en Sternzeichen bei Norddeutschen Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei in Vahrenfeld. In haben in den meisten Geschäften; wo nicht erhältlich, weist die Fabrik Geschäfts- u. Handlungen nach.

200 Cigarren umsonst!

Kaufe gr. Konfursläger zc. u. sende wieder für kurze Zeit 200 volle 6 Pf. Cigarren für Mt. 10.70 oder 200 volle 8 Pf. Cigarren für Mt. 12.70. Außerd. gebe 200 Cigarren gratis f. Belterempfehl. Also diesmal 400 Cig. f. 10.70 oder 400 Cig. für Mt. 12.70. Nur wer bis 3. 20. September bestellt, erh. die 200 St. umsonst. Garantieschein: Geld zurück, wenn Cigarren nicht gefallen. **A. Kauffmann, Nachf., Cigarren-Fabrik-Lager, Hamburg 36.**

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der H. Delschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Kollhoff in Calw.

Magold.

Unser Lager in

**Regulier-
Koch-
u. Irischen**

Oefen

ist wieder mit praktischen Neuheiten bestens sortiert und bitten wir bei Bedarf Preise anzufragen.

Berg & Schmid.

NB. Bestellungen für uns nehmen entgegen:

Hafnermeister Gg. Reutter in Neubulach und
Schlossermeister Peter Kürschner in Liebenzell.

In Calw zu haben bei Ed. Bayer, Zahntechniker; Theod. Reinhardt und W. Winz, Friseur.

Grosse Weinsberger Geld-Lotterie

Ziehung unabänderlich 17. September 1908.

Zusammen	64 000
2199	Hauptgewinne Mark:
Geldgewinne.	35 000
Originallose	6 000
2 M.	2 000
6 Lose M. 11.—.	2 000
11 Lose M. 20.—.	2 à 1000 Mark:
Porto und Liste	2 000
25 S. extra.	etc. etc. etc.

J. Schweickert, Generalagent, Stuttgart
Marktstrass 6. ☎ Telephon 1921.

Siefert's Saustrunk

ist und bleibt der beste und billigste

Volkstrunk



Überall eingeführt. Bester Ertrag für Obstmost und Rebwein. Gesund u. bekömmlich. Viele Anerkennungen. Einfachste Bereitung. Weinstoff für 100 Liter mit la. Weinrosinen nur M. 4.—, mit Malagarranden M. 5.—, (ohne Zucker) franco Nachnahme mit Anweisung. la. Weinzucker auf Verlangen zum billigsten Preise. Zell-Harmerbacher Weinsaftfabrik

Schutzmarke

Wilh. Siefert, Bell a. H. (Baden).

Patente, Gebrauchsmuster, Warenzeichen zc.

beforgt prompt und gewissenhaft

das intern. Patent-Büro in Bruchsal.

Auskünfte in allen Patentangelegenheiten vollständig kostenlos gegen 20 S. Postmarken

Kosmos-Cafelwasser

hergestellt nach den Vorschriften des Verbands deutscher Mineralwasserfabrikanten pr. Flasche 6 S. Sodawasser pr. Fl. 5 S. (ohne Gl.) empfiehlt

A. Rentschler,
obere Marktstraße.

Keimfreie Filtration und Verwendung von Quellwasser.

Ein Pritschenwägle

mit Federn, von 8—10 Ztr. Tragkraft, hat zu verkaufen

Schmiedemeister Hartmann.

Der Kenner
macht seinen
Hausmost
das Liter 8 Pf.



Niederlagen durch Plakate kenntlich.

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen- und Verdauungsbeschwerden geholfen hat.

H. Voelk, Lehrerin, Sachsenhausen
bei Frankfurt a. M.



Unterzeichneter ist gesonnen seine

2 guteingefahrenen

Zugpferde

unter jeder Garantie zu verkaufen.

Fritz Moros.

